

Alexander Schramm

Privatrechtliche Wirkungen unternehmerischer
Selbstverpflichtungen zur Einhaltung
der Menschenrechte



Nomos

Studien zum Internationalen Wirtschaftsrecht/
Studies on International Economic Law

Herausgegeben von

Prof. Dr. Marc Bungenberg, LL.M., Universität des Saarlandes

Prof. Dr. Christoph Herrmann, LL.M., Universität Passau

Prof. Dr. Markus Krajewski, Friedrich-Alexander-Universität
Erlangen-Nürnberg

Prof. Dr. Carsten Nowak, Europa Universität Viadrina,
Frankfurt/Oder

Prof. Dr. Jörg Philipp Terhechte,
Leuphana Universität Lüneburg

Prof. Dr. Wolfgang Weiß, Deutsche Universität
für Verwaltungswissenschaften, Speyer

Band 30

Alexander Schramm

Privatrechtliche Wirkungen unternehmerischer
Selbstverpflichtungen zur Einhaltung
der Menschenrechte



Nomos



Onlineversion
Nomos eLibrary

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Zugl.: Nürnberg-Erlangen, Univ., Diss., 2020

ISBN 978-3-8487-7912-3 (Print)

ISBN 978-3-7489-2239-1 (ePDF)

1. Auflage 2020

© Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2020. Gesamtverantwortung für Druck und Herstellung bei der Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG. Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung, vorbehalten. Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

Vorwort

Wie kann es sein, dass Unternehmen zu Menschenrechtsverletzungen beitragen und unser geltendes Rechtssystem keine befriedigende Antwort darauf hat? Diese schlichte und wenig ausdifferenzierte Frage stand am Anfang meiner Überlegungen, die nun zu meiner im WS 2019/20 vorgelegten Dissertation geführt haben. Sowohl die Entwicklung der letztendlichen Forschungsfrage als auch die Untersuchung an sich waren ein spannender und lehrreicher Prozess, für den ich mir keine bessere Betreuung und Unterstützung als durch meinen Doktorvater Prof. Dr. Markus Krajewski hätte vorstellen können. Er begleitete den gesamten Weg mit wertvollen Anregungen, half mir, aus den theoretischen Tiefen wieder „aufzutauchen“ und hatte stets ein offenes Ohr für Diskussionen – vorwiegend an Sonntagabenden. Neben ihm gebührt auch den Kolleginnen und Kollegen der Doktorandenseminare an seinem Lehrstuhl großer Dank für den intensiven Austausch und die kritischen Diskussionen vieler verschiedener Ideen und Herangehensweisen in stets lockerer und kollegialer Atmosphäre. Auf diese Seminare blicke ich gerne zurück. Prof. Dr. Klaus Ulrich Schmolke danke ich außerdem für die Übernahme des Zweitgutachtens und die damit verbundenen Anregungen.

All dies wäre aber nicht möglich gewesen ohne die unbegrenzt tatkräftige, emotionale und fachliche Unterstützung meiner lieben Eltern während meiner gesamten Ausbildung von der ersten Klasse der Grundschule bis zum heutigen Tag. Sie sind mein großes Vorbild und selbstverständlich ist ihnen diese Arbeit gewidmet.

Zur Aufrechterhaltung der Motivation über den Zeitraum der Abfassung gehörten aber auch die vielen Freunde mit unzähligen Mittags-, Kaffee- und Bierpausen. Danke, dass ihr da wart, allen voran mein Bruder Andreas, der derzeit sein eigenes Projekt fertigstellt.

Schließlich danke ich noch der Konrad-Adenauer-Stiftung für die Unterstützung durch ihr Promotionsstipendium. Hier habe ich, ganz im Geiste der ganzheitlichen Förderung, viele interessante Seminare besuchen, spannende Diskussionen führen und neue Freunde finden können.

Das Thema Menschenrechtsschutz in globalen Produktionsprozessen ist weit und vielschichtig. Zu Recht wird es derzeit von vielen

Vorwort

Disziplinen mit dem Ziel bearbeitet, die Schwächsten unserer Gesellschaft besser zu schützen – ein Ziel, das nur durch die Kombination aller Ansätze erreicht werden kann. Ich hoffe, durch diese Arbeit meinen Teil dazu beitragen zu können.

Hamburg, im Sommer 2020

Alexander Schramm

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	15
A. Einführung in die Problematik	15
B. Forschungsfrage und Eingrenzung des Untersuchungsgegenstandes	19
C. Gang der Untersuchung	24
Kapitel 1: Umfang und Inhalt unternehmerischer Selbstverpflichtungen zur Einhaltung der Menschenrechte	26
A. Methodisches Vorgehen	28
I. Bestimmung des Ausgangsmaterials	28
1. Auszuwertende Dokumente	28
2. Ausgewählte Unternehmen	28
II. Richtung der Analyse	29
III. Festlegung der Analysetechnik	30
1. Zusammenfassung, Explikation und Strukturierung	30
2. Bildung der Kategorien	30
B. Ergebnisdarstellung	32
I. Erscheinungsform der Selbstverpflichtungen	32
1. Eigenständige Menschenrechtspositionen	32
2. Vorgaben für unternehmerisches Verhalten	33
3. Einflussnahme auf andere Vertragsparteien	34
4. Vorgaben zu verwendbaren Rohstoffen	36
II. Aufgegriffene Menschenrechtsstandards	36
1. Allgemeine Erklärung der Menschenrechte	37
2. United Nations Global Compact	37
3. ILO-Kernarbeitsnormen	38
4. OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen	39
5. UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte	40
6. IPbpR und IPwskR	40
7. Dreigliedrige Grundsatzerklärung über multinationale Unternehmen und Sozialpolitik	41

Inhaltsverzeichnis

III. Inhaltliche Auseinandersetzung mit den Menschenrechten	42
1. Diskriminierung und Gleichbehandlung	42
a) Normative Grundlagen	43
b) Umsetzung durch die Unternehmen	43
2. Kinderarbeit	45
a) Normative Grundlagen	45
b) Umsetzung durch die Unternehmen	46
3. Vereinigungsfreiheit und Kollektivverhandlungen	47
a) Normative Grundlagen	47
b) Umsetzung durch die Unternehmen	48
4. Gerechte Löhne	49
a) Normative Grundlagen	49
b) Umsetzung durch die Unternehmen	49
5. Zwangsarbeit	50
a) Normative Grundlagen	51
b) Umsetzung durch die Unternehmen	51
6. Arbeitszeiten und Urlaub	52
a) Normative Grundlagen	53
b) Umsetzung durch die Unternehmen	53
7. Rechte indigener Gruppen	54
a) Normative Grundlagen	54
b) Umsetzung durch die Unternehmen	55
IV. Adressaten	55
1. Mitarbeiter	56
2. Tochterunternehmen und Beteiligungen	57
3. Zulieferer und Geschäftspartner	58
4. Erklärungen ohne Adressaten	60
V. Bezugspunkte	61
1. Herstellungsbezogen	61
2. Handlungsbezogen	62
3. Unternehmens- und Imagebezogen	64
VI. Verwendete Wortwahl	65
C. Zusammenfassung zu Kapitel 1	68
Kapitel 2: Selbstverpflichtungen im System zivilrechtlicher Gestaltung	70
A. Legitimation zivilrechtlicher Gestaltung	72
I. Positives Recht als Ausgangspunkt einer zivilrechtlichen Bindung	72

II. Zustimmung	75
1. Wille	76
2. Selbstbestimmung	77
III. Vertrauen	78
1. Vertrauenshaftung als Ausfluss des Schädigungsverbotes	78
2. Vertrauen als Grundlage für eine positive rechtliche Bindung	80
IV. Zusammenfassung	82
B. Rechtsgeschäftliche Pflichtenbegründung durch Selbstverpflichtungen	83
I. Freiheiten und Möglichkeiten rechtsgeschäftlicher Gestaltung	83
II. Einordnung der Selbstverpflichtungen in die Rechtsgeschäftslehre	84
1. Wirkung des Rechtsgeschäfts	85
2. Selbstverpflichtungen als rechtsgeschäftliche Willenserklärungen	86
a) Selbstverpflichtungen als tauglicher Auslegungsgegenstand der Willensäußerung	87
b) Abgrenzung zu Handlungen ohne rechtsgeschäftliche Wirkung	87
c) Die Ermittlung des Rechtsbindungswillens	88
(1) Auslegungsmethode	89
(2) Notwendiger Inhalt eines Rechtsbindungswillens	90
(3) Indizien in den Selbstverpflichtungen für einen Rechtsbindungswillen	91
(a) Verwendete Wortwahl	91
(b) Inhaltliche Konkretisierung	93
(c) Überwachung als Indiz für eine gewollte Bindung	94
(d) Wirtschaftliche und rechtliche Bedeutung für die Beteiligten	95
(4) Gegen einen Rechtsbindungswillen sprechende Umstände	96
(a) Unüberschaubarer Adressatenkreis	96
(b) Unklarer Pflichtenumfang	97
(c) Zweck der Selbstverpflichtungen	98
(d) Verkehrssitte	99
(5) Fazit	99

Inhaltsverzeichnis

III. Selbstverpflichtungen als einseitige Rechtsgeschäfte	101
1. Anerkannte Ausnahmen einseitiger Rechtsgeschäfte vom Vertragsprinzip und deren Anwendbarkeit auf Selbstverpflichtungen	102
a) Einseitige Leistungszusagen	103
b) Einseitige Zusagen zur Einhaltung unverbindlicher Richtlinien	106
2. Fortbildung einseitiger Rechtsgeschäfte	107
a) Gründe für das Vertragsprinzip	107
b) Einseitige Rechtsgeschäfte mit reinen Sekundärpflichten?	109
3. Fazit	113
IV. Zusammenfassung	113
C. Selbstverpflichtungen als Gegenstand vertraglicher Rechte und Pflichten	114
I. Bestimmung des Vertragsinhaltes: Anfängliche und nachträgliche Einbeziehung von Selbstverpflichtungen in Verträge	115
1. Vertragsgestaltung ausgehend von der Zustimmung der Parteien	116
a) Klassische Ansätze zwischen der Willens- und Erklärungstheorie	116
b) Einbeziehung der Selbstverpflichtungen in die Auslegung der Vertragsvereinbarung	119
c) Berücksichtigung von Erklärungen außerhalb des erklärten Parteiwillens	122
2. Berücksichtigung nachträglicher Inhaltsänderungen in (Dauer-)Schuldverhältnissen	130
II. Pflichtenbegründung abseits der Hauptleistungspflichten durch Selbstverpflichtungen	132
1. Selbstverpflichtungen als Nebenleistungspflichten	134
2. Selbstverpflichtungen als Konkretisierung von Rücksichtnahmepflichten i.S.d. § 241 Abs. 2 BGB	137
III. Zusammenfassung	139
D. Zusammenfassung zu Kapitel 2	140

Kapitel 3: Zivilrechtliche Gestaltung durch Selbstverpflichtungen in ausgewählten Rechtsgebieten	142
A. AGB-rechtliche Wirksamkeit der Einbeziehung von Selbstverpflichtungen	142
I. Qualifizierung als Vertragsbedingungen	143
II. Einbeziehung in Verträge	145
III. Inhaltskontrolle	146
IV. Zusammenfassung	149
B. Selbstverpflichtungen im Kaufrecht	150
I. Zusicherung zur Einhaltung der Menschenrechte als Beschaffenheit einer Sache	151
1. Selbstverpflichtungen als Beschaffenheitsvereinbarung unter dem subjektiven Fehlerbegriff	153
2. Selbstverpflichtungen im objektiven Beschaffenheitsbegriff	158
3. Auswirkungen öffentlicher Äußerungen des Herstellers oder Verkäufers auf die geschuldete Beschaffenheit	160
II. Praktische Auswirkungen	166
III. Zusammenfassung	168
C. Selbstverpflichtungen im Arbeitsrecht	169
I. Bindung eines Arbeitnehmers an Selbstverpflichtungen	170
1. Einhaltung der menschenrechtlichen Selbstverpflichtungen als Arbeitnehmerpflicht	171
a) Orientierung an den Kategorisierungsansätzen der Literatur zur Erfassung von Ethikrichtlinien im Arbeitsrecht	171
b) Erweiterung der vertraglichen Nebenpflichten durch Selbstverpflichtungen	174
2. Möglichkeiten der Einbeziehung menschenrechtlicher Selbstverpflichtungen in Arbeitsverträge	176
II. Weigerungsrecht eines Arbeitnehmers zur Ausführung menschenrechtsbeeinträchtigender Handlungen	180
III. Ansprüche eines Arbeitnehmers bei Verstößen gegen Selbstverpflichtungen durch Arbeitgeber	183
IV. Zusammenfassung	184

Inhaltsverzeichnis

D. Selbstverpflichtungen im Gesellschaftsrecht	185
I. Ausübung gesellschaftsrechtlicher Rechtsgeschäfte	185
1. Gesellschafterbeschlüsse	186
a) Selbstverpflichtungen als Beschluss in der Einpersonen-GmbH	188
b) Selbstverpflichtungen als Beschluss in der Einpersonen-AG	190
2. Gesellschaftsrechtliche Organisationsakte	190
3. Sonderfall: Weisungen im Vertragskonzern gem. § 308 AktG	192
II. Gesellschaftsrechtliche Folgen unrichtiger Selbstverpflichtungen	194
1. Binnenregressansprüche aufgrund unrichtiger Selbstverpflichtungen	194
2. Auswirkungen auf den Entlastungsbeschluss	198
III. Zusammenfassung	200
E. Zusammenfassung zu Kapitel 3	201
Kapitel 4: Wettbewerbsrechtliche Bedeutung von Selbstverpflichtungen	204
A. Anwendung des UWG auf Selbstverpflichtungen	205
B. Begriff des Verhaltenskodex i.S.d. UWG und Selbstverpflichtungen	208
I. Vereinbarung von Unternehmen	209
II. Verbindlichkeit	210
III. Marktbezogenheit des Inhaltes?	212
C. Irreführung durch Werbung mit Selbstverpflichtungen	214
I. Werbung mit Angaben	214
II. Irreführung: Beeinflussung des Durchschnittsadressaten	215
III. Irreführung: Mögliche Bezugspunkte	217
1. § 5 Abs. 1 S. 2 Nr. 6 UWG: Verstoß gegen einen Verhaltenskodex	217
2. § 5 Abs. 1 S. 2 Nr. 1 UWG: Wesentliche Merkmale einer Ware oder Dienstleistung	219
3. § 5 Abs. 1 S. 1 UWG: Generalklausel	220
D. Irreführung durch Unterlassen	222
I. § 5a Abs. 2, 3 UWG: Bestehen einer Aufklärungspflicht über mensenrechtliche Belange	223

II. § 5a Abs. 1 UWG: Aufklärungspflicht nach vorheriger Information	225
E. Breitenwirkung branchenweit anerkannter Standards	227
F. Zusammenfassung	228
Abschließende Betrachtung der Thematik	231
Ergebnisse in Thesenform	235
Anhang	237
A. Liste der untersuchten Unternehmen	237
B. Liste der ausgewerteten Dokumente	238
C. Überblick über die unterschiedlichen Ausprägungen der unternehmerischen Selbstverpflichtungen	250
D. Literaturverzeichnis	254

